



NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort • Nr. 05/2014 • 11.08.2014

Naturwald-Ausweisung – Vorschläge der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten verdienen Note „mangelhaft“

Eutin. Das ambitionierte Ziel der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung, 10 Prozent der landeseigenen Wälder zu Naturwäldern zu erklären und vollständig aus der forstwirtschaftlichen Nutzung herauszunehmen, droht nach Auffassung des NABU deutlich verfehlt zu werden. Der Verband teilte hierzu mit, dass die von der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (SHLF) hierfür vorgesehenen Waldflächen in erheblichem Umfang den ökologischen Kriterien für eine Naturwald-Ausweisung nicht entsprechen. Vielmehr, so vermutet der NABU, wolle die SHLF gerade die auch wirtschaftlich besonders interessanten Altholzbestände offenbar wie bisher ungehindert weiternutzen. In der Folge seien viele Vorschläge von Naturschutz- und Waldexperten, unter anderem des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume seitens der SHLF nicht übernommen worden. Ökologisch hochwertige Bestände seien in der Vorschlagsliste daher stark unterrepräsentiert.

NABU-Vorsitzender Oscar Klose zeigte sich von der Vorschlagsliste der SHLF enttäuscht „Nach einer groben Analyse der vorgeschlagenen Bestände im Kreis Ostholstein ist festzustellen, dass ökologisch hochwertige Waldflächen nur in äußerst geringem Umfang in der Naturwald-Kulisse enthalten sind. Rund die Hälfte der Gebiete erfüllt wichtige ökologische Kriterien wie hohes Baumbestandsalter, naturgemäße Baumartenzusammensetzung und Struktureichtum nicht oder nur ansatzweise.“

Ein erheblicher Anteil der Vorschläge sei naturschutzfachlich wie auch wirtschaftlich von geringem Wert. Die Liste enthalte z.B. rund 15-20 Jahre alte Aufforstungsflächen, wie z.B. im Forstrevier Dodau, Erlen- und Pappel-Pflanzungen auf degenerierten Niedermoorböden oder sehr junge strukturarme Bestände. „Unsere Waldökosysteme weisen ein erhebliches Defizit an alt- und totholzreichen Buchen- und Eichen-Beständen auf. Für die Förderung der Artenvielfalt im Wald braucht es kein junges Stangenholz, sondern nennenswerte Bestände mit mindestens 140-jährigen Buchen und Eichen. Die begutachtete Naturwaldkulisse im Kreisgebiet verdient insgesamt nur die Note mangelhaft“, so Klose weiter.

Übergeordnetes Ziel der von der Bundesregierung Nationalen entwickelten Biodiversitätsstrategie sei jedoch der Stopp des Artensterbens bis 2020 auch im Wald.



Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Perla 6
23701 Eutin
Tel.: 0452 1/8580535

NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns

Deshalb sei es in keiner Weise akzeptabel, dass sich ausgerechnet der landeseigene Waldbesitz querlege, indem er auf eine Flächenauswahl nach überwiegend wirtschaftlichen Aspekten pocht, dabei aber die Qualität für den Arten- und Lebensraumschutz vernachlässigt.

Der NABU fordere das Umweltministerium auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Vorschlagskulisse zu Gunsten ökologisch hochwertiger Waldbestände überarbeitet wird, damit die Vision der Urwälder von morgen keine Utopie bleibt.

Anm. zu anl. Foto: Sehr junge, monotone Aufforstungen sind nach Auffassung des NABU für die Artenvielfalt im Wald von geringem Wert.
Als Autor bitte NABU/O.Klose angeben



Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Perla 6
23701 Eutin
Tel.: 04521/8580535

NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns